



Kubi 10-1  
10-1  
11  
126

Sektion Fremdsprachen mit anspruchsvollen Planielen für das Jahr 1988

## Initiativreich alle Aufgaben erfüllen

Erhöhung der erzieherischen Wirksamkeit des Fremdsprachenunterrichts gehört zu den Schwerpunkten

(UJZ-Korr.) Ende Mai stellte der Direktor der Sektion Fremdsprachen, Gen. Prof. Dr. W. Reinecke, dem Rat der Sektion den Planentwurf 1988 vor. Seine Ausführungen wurden von der stellvertretenden Direktorin für Forschung, Prof. Dr. H. Gläser, in den Zusammenhang mit dem jüngsten Konzil unserer Universität zu Fragen der Weiterbildung gebracht. Es gelang, aus einer Fülle von Aufgaben in Erziehung, Lehre, Weiterbildung und Forschung die Führungsschwerpunkte herauszuheben, die die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED und des II. FDGB-Kongresses in diesem Bereich garantieren, zur allseitigen Stärkung der DDR und damit auch zur Sicherung des Weltfriedens beitragen.

Besonders hervorzuheben sind die Erhöhung der erzieherischen Wirksamkeit des Fremdsprachenunterrichts, die Stärkung der Lernmotivation der Studenten und jungen Wissenschaftler, die Steigerung des Leistungswillens bei Lehrenden und Lernenden, die systematische politische und fachliche Weiterbildung der wissenschaftlichen Mitarbeiter, die Konzentration der linguistischen und linguistischen Forschung auf Grundlagen und überprüfbare Ergebnisse bei zunehmender Konzentration auf Spitzentechnologie (Computer im Vorfeld der Lehre und in der Forschung).

Speziell zur Weiterbildung wurde

empfohlen, die Erkenntnisse der Forschungskollektive durch deren Mitglieder in den Lehrkollektiven schneller wirksam zu machen, das Programm für die entsprechenden Veranstaltungen systematischer zu gestalten und die Erfüllung der Weiterbildungsverpflichtungen zu einem entscheidenden Kriterium für die individuellen Leistungseinschätzungen zu erheben.

Neue Überlegungen werden auch zum Verhältnis zwischen Wissenschaftsgebieten und Lehrkollektiven angestellt, das sich im Vergleich zu anderen Sektionen recht spezifisch gestaltet.

Die Außenwirksamkeit der Forschung wird 1988 vor allem im Zeichen der VII. Internationalen Konferenz „Angewandte Sprachwissenschaft und fachsprachliche Ausbildung“ in Dresden stehen, aber auch in einer stattlichen Zahl von Publikationen zum Tragen kommen. Schließlich soll streng auf die Erfüllung des Promotionsplanes und anderer Qualifizierungsvereinbarungen geachtet werden.

Deutlich zu spüren ist die ständige Vervollkommnung der Planmethode als Richtgröße der Leitungstätigkeit, eine gute Voraussetzung für die weitere Konkretisierung und Spezifizierung des Sektionsplanes in den Plänen der Lehrkollektive und in den Wettbewerbsprogrammen, bei der die Initiative aller Mitarbeiter gefragt ist.

## Jugendobjekt an der Sektion Journalistik

### Erste Forschungsergebnisse auf Anwenderkonferenz im Januar 1988 vorstellen

Enge Verbindung mit Praxispartnern wird angestrebt

Journalisten auf dem Bildschirm sind etwas Alltägliches. Journalisten am Bildschirm aber, noch dazu Pressejournalisten – das ist neu. Computertechnik hält auch in den Zeitungseredaktionen Einzug. Denn die wissenschaftlich-technische Revolution ist nicht mehr nur Gegenstand journalistischer Beiträge, sondern nimmt zusehendermaßen unmittelbaren Einfluss auf die journalistische Arbeit selbst. Diesen Prozess theoretisch und praktisch bewältigen zu helfen, ist ein Anliegen der Sektion Journalistik der KMU. Zu diesem Zweck wurde dieser Tage ein Jugendobjekt gegründet, das sich mit den Erfordernissen und Möglichkeiten zur Erhöhung der Masseneffektivität des sozialistischen Pressejournalismus unter den Bedingungen des Einsatzes elektronischer Redaktionstechnik beschäftigt. Ihm gehören derzeit vor allem Studenten des ersten und zweiten Studienjahres an. Jeder Student untersucht ein, der Thematik zugeordnetes Thema und dokumentiert seine Ergebnisse zunächst in einer wissenschaftlichen Jahresarbeit, die dann bei entsprechender Leistung zur Diplomarbeit und gegebenenfalls zur Dissertation weitergeführt wird. Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die neuen Anforderungen an die journalistisch-methodischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fertigkeiten der Pressejournalisten und die Möglichkeiten der Optimierung der journalistischen Arbeitsprozesse mittels spezieller Softwarelösungen.

Dabei wird eine enge Verbindung mit Praxispartnern angestrebt. Sehr gute Kontakte gibt es bereits zur „Schlesischen Zeitung“ Dresden,

zum Berliner Verlag und zum ADN. Beziehungen bestehen auch zur Ingenieurschule für Polygrafie „Otto Grotewohl“ und zur Sektion Polygrafie der Technischen Hochschule in Leipzig. Erste praktische Erfahrungen bei der Einführung neuer Technik können verallgemeinert und neue theoretische Erkenntnisse in der Praxis erprobt und umgesetzt werden. Damit wird der Grundstein dafür gelegt, die Sektion Journalistik zu einem Konsultationszentrum für die Einführung von Schlüsseltechnologien in weiteren Presseorganen zu entwickeln.

Die ersten Forschungsergebnisse im Rahmen der Arbeit des Jugendobjektes werden im November auf einer wissenschaftlichen Studentenkonferenz diskutiert und Anfang kommenden Jahres auf einer Anwenderkonferenz vorgestellt. Herausragende Ergebnisse sind für die Publikation in der wissenschaftlichen Zeitschrift der Sektion vorgesehen. Außerdem werden besondere Arbeiten für die Leistungsschau der KMU vorgeschlagen.

Die Gründung des Jugendobjektes ist ein erster Schritt, um Forschung und Ausbildung an der Sektion Journalistik auf die neuen Bedingungen einzustellen. Die Einführung des Lehrfaches Informatik ab September dieses Jahres und die Ausrüstung der Sektion mit vier Bildschirmarbeitsplätzen eröffnen dafür weitere Möglichkeiten.

Schon bald werden die Journalisten nicht mehr nur über die Vorteile von CAD/CAM berichten, sondern diese selbst nutzen können. Und der Bildschirm wird zum journalistischen Alltag gehören...

THOMAS SEIDLER



## Künftige Mediziner sind natürlich in Gera dabei

Vom 6. bis 9. Juni findet in Gera das diesjährige Pfingsttreffen der FDJ statt. Auch der Bereich Medizin der KMU wird durch ein repräsentatives Aufgebot von Jugendfreunden im Rahmen der Leipziger Delegation vertreten sein.

Hier sind es vor allem die Studenten des 1. und 4. Studienjahres, die besonders zahlreich in Gera präsent sind. Unter den teilnehmenden Studenten des 4. Studienjahres befinden sich viele künftige Nachwuchswissenschaftler. Sie bekunden auf diese Weise ihre parteiliche Haltung gegenüber unserem sozialistischen Staat und bestätigen zugleich, daß sie würdig sind, als angehende Forscher und Hochschullehrer unseren akademischen Nachwuchs auszubilden. Unsere Jugendfreunde werden im Block L 04 an der Großkundgebung vor Mitgliedern der Partei und Staatsführung teilnehmen. Im Anschluß an die Manifestation bietet sich allen Jugendfreunden eine breite Palette von Möglichkeiten, mit den anwesenden sowjetischen Komsomolen ins Gespräch zu kommen, sich von mehr oder minder bekannten DDR-Rockgruppen unterhalten zu lassen oder einfach die Festivalatmosphäre zu genießen.

HARALD DIETRICH

## Ein Beitrag zum Friedenskampf

Unsere Teilnahme sehe ich auch als einen Beitrag im Friedenskampf. Wenn wir uns die konstruktiven Vorschläge des Genossen Gorbatschow im internationalen Weltgeschehen betrachten, erscheint es mir schon als wichtig, uns mit den Komsomolen unseres Bruderlandes auszutauschen, da ja auch sie die Kampfreserve ihrer Partei darstellen.

Aus den Gesprächen erhoffe ich mir persönlich Informationen über die Arbeit des betreffenden Jugendverbandes. Unsere FDJ-Gruppenarbeit wird darauf basierend weiter qualifiziert.

JÖRG BLUMSTENGEL,  
FDJ-Gruppe 86-89,  
GO Geschichte

## Möchte viel über die Arbeit des Komsomol wissen

Als Geraer habe ich in den letzten Jahren miterlebt, wie sich die Stadt, besonders das Zentrum, verändert hat, wie gut Rekonstruktion und Neubau miteinander verbunden wurden. Das möchte ich natürlich auch den Komsomolen vorstellen. Aber besonders viel möchte ich über ihre Verbandsarbeit erfahren. Dabei können wir sicher viel dazulernen. Auch auf die kulturellen Veranstaltungen freue ich mich.

VOLKER PETERLEIN,  
FDJ-Gruppe 34,  
GO Journalistik

## 12. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten



Ihre Leistungen stellten während der Tage der jungen Arbeiter und Angestellten auch die Lehrlinge „Facharbeiter für Schreibtechnik“ in einem Vergleich am 23. Mai unter Beweis. Foto: HFBS (Schutz)

## Große Aufmerksamkeit gilt Arbeit mit dem Nachwuchs

Veranstaltungen demonstrierten Leistungsbereitschaft der Jugendlichen / Auszeichnungen für vorbildliche Arbeit

(UJZ) Während der „12. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten“ der Karl-Marx-Universität, die durch eine Vielzahl von Veranstaltungen geprägt waren, so zum Beispiel einem Leistungsschreiben der zukünftigen Facharbeiter für Schreibtechnik, Tagen der Einrichtungen und einem Leistungsvergleich der Köche und Kellerer 3. Lehrjahr, trafen sich Lehrlinge gemeinsam mit Lehrmeistern und Lehrfacharbeitern am 27. Mai im Alfen-Senatsaal zu einer Aktivtagung. Deren stimmungsvoller Auftakt war der Auftritt zweier Gruppen des Ensembles „Solidarität“.

Zu den herzlich begrüßten Gästen gehörten Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, und Gabriele Wetzel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung KMU. Dr. Werner Lehmann lenkte die Aufmerksamkeit der Lehrlinge noch einmal auf den 11. FDGB-Kongreß, in dessen Verlauf der Heranbildung des Nachwuchses der Arbeiterklasse große Bedeutung beigemessen wurde.

„Die Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED ist zu einem Kampf- und Bewährungsfeld auch der Lehrlinge und jungen Facharbeiter an unserer Universität geworden“, sagte Karl-Heinz Parg-

litz, Sekretär für Arbeiterjugend der FDJ-Kreisleitung. Er verwies darauf, daß die besten Ergebnisse dort erreicht werden, wo im sozialistischen Berufswettbewerb rechtzeitig anspruchsvolle Aufgaben gestellt werden, deren Erfüllung dann auch von den Lehrmeistern und Lehrfacharbeitern unterstützt wird.

Auf ihre Erfahrungen in der MMM-Arbeit verwies Iris Beyer, Lehrling in der Fachrichtung Wirtschaftskaufmann. Sie untersuchte die Waschversorgung an der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (bei berufspraktischer Ausbildung) und an der Klinik für Orthopädie. Iris Beyer wird am Wochenende am VII. Festival der Freundschaft in Gera teilnehmen.

Im Anschluß an die Diskussion wurden Jugendfreunde für ihre vorbildliche Arbeit in der MMM-Bewegung, im Leistungsschreiben der zukünftigen Facharbeiter für Schreibtechnik sowie im sozialistischen Berufswettbewerb ausgezeichnet. Den Preis des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, verbunden mit einer Kollektivprämie, erhielt die Jugendbrigade der Lehr- und Versuchstation Abtaunord für ihr Exponat „Hebegerät für Tiertransport“ auf der 29. Universitätsleistungsschau.

## Die Ausstrahlungskraft auch weiterhin zielstrebig erhöhen

Zentrales Meisteraktiv legte Rechenschaft über Tätigkeit

(UJZ) Am 27. Mai fand an unserer Universität der Zentrale Tag des Meisters statt, an dem die Rechenschaftslegung und die Neuwahl des Zentralen Meisteraktivs im Mittelpunkt stand. An der Veranstaltung nahm auch Dr. Dieter Urbanski, Sekretär der SED-KL, teil.

Zu Beginn stellte Genosse Barthel, Hauptabteilungsleiter im VEB Chemieanlagenbau Leipzig-Grimma, mit einem Vortrag den Vertragspartnern der KMU vor. Anschließend verlas Klaus Alster, Vorsitzender des Zentralen Meisteraktivs, den Rechenschaftsbericht, der sich u. a. auf solche Schwerpunkte stützte wie die politische Wirksamkeit, Ausstrahlungskraft und Bedeutung des Zentralen Meisteraktivs (ZMA), seine Aufgaben und deren Ergebnisse, die Verantwortung sowie die Zusammenarbeit mit den Vertragspartnern, den Meisterräten des VEB „Kombinat „Otto Grotewohl“ Bitterfeld, dem VEB Kombinat GISAG, Metallgüßwerk, dem VEB Kombinat Chemieanlagenbau Leipzig-Grimma, Orientierungen und Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit wurden gezogen. Es wurde betont, daß die Ausstrahlungskraft des ZMA gegenüber der KMU besonders in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen hat – nicht allein durch die am 26. 6. 1984 erstmalig abgeschlossene Vereinbarung der Meisterkollektive zwischen den Vertragspartnern und dem Zentralen Meisteraktiv der KMU, sondern auch durch die Mitarbeit und Unterstützung vieler Einrichtungen unserer Universität.

Der Rechenschaftsbericht stellte aber auch fest, daß in manchen Bereichen die Zusammenarbeit noch besser bzw. verständnisvoller sein könnte. Für die zukünftige Arbeit nahm sich das Zentrale Meisteraktiv u. a. vor, stärker Einfluß auf die Aus- und Weiterbildung der Meister zu nehmen. Alle Meister der KMU werden ihre ökonomischen Möglichkeiten im Interesse der Forschung, der Ausbildung der Studenten, der Werterhaltung und Dienstleistungen sowie für die Ausbildung ausländischer Studierender erheben. Das kommt auch in einer von allen Meistern unserer Universität verabschiedeten Willenserklärung zum Ausdruck.

## „Dieser Politik meine Kraft“

(UJZ) Seine uneingeschränkte Zustimmung zu den Ergebnissen der jüngsten Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Warschauer Vertragsstaaten hat Holger Läßig, Wehrsportler in der Sektion MMK der GST-Grundorganisation TV, in einer Stellungnahme zum Ausdruck gebracht. Holger Läßig, der Bezirksmeister der Jugend A im MMK-Geländelauf ist, schreibt u. a., daß die Tagung anschaulich zeigte, daß unsere Militärdoktrin ausschließlich auf die Sicherung des Friedens und die Verteidigung unserer sozialistischen Errungenschaften gerichtet ist. „Er gibt seiner Überzeugung Ausdruck, daß die in Berlin beschlossenen Friedensvorschläge dem weltweiten Kampf um Frieden und Abrüstung gegen die vom Imperialismus ausgehende Gefahr einer nuklearen Katastrophe weitere wichtige Impulse verleihen wird. „Als Berufsoffiziersbewerber der NVA“, so betonte er, „werde ich alles dafür tun, diese sozialistische Militärdoktrin mit zu verwirklichen. Deshalb kämpfe ich bereits jetzt in der GST um hohe Leistungen im Militärischen Mehrkampf.“

## X. DRK-Kongreß wurde ausgewertet

(UJZ-Korr.) Am 22. und 23. Mai führte das DRK-Kreissekretariat der KMU in der Jugendherberge Grethen, Kreis Grimma, eine erste Auswertung des X. DRK-Kongresses vor GO-Vorsitzenden und Mitgliedern des Kreiskomitees durch.

Su werden sich die zukünftigen Aufgaben vor allem auf die Rot-Kreuz-Blutspende, die Mitwirkung beim vorbeugenden Gesundheitsschutz und auf Fragen der Hygiene beziehen. Im Vordergrund steht die Arbeit in den Grundorganisationen des DRK der DDR. Als Gast nahm an der Beratung Dr. Dieter Sauer, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, und Sekretär der SED-GO Medizin, teil. Während der Aussprache wurde eine Auswertung der DRK-Jugendwettkämpfe im Rahmen der Universitätswehrsportaktivitäten vorgenommen. Die Mannschaften der GO TV und Wirtschaftswissenschaften belegten Platz 1-3.

Es erfolgte ebenfalls eine Einschätzung der Wettbewerbsergebnisse. Die GO Medizinische Fachschule, Fachschulabschlussprüfung, Wasserrettungsdienst, Tierproduktion/Veterinärmedizin, Wissenschaftlicher Kommunismus, Hautklinik, Kinderklinik und Medizinische Klinik konnten mit dem Titel „Vorbildliche Grundorganisation“ ausgezeichnet werden.

## Sportpreis der Stadt Leipzig überreicht

(UJZ) Auf einer festlichen Veranstaltung in der vergangenen Woche überreichte der Oberbürgermeister der Messestadt, Dr. Bernd Seidel, den „Sportpreis der Stadt Leipzig 1987“.

Den Preis, der für hervorragende Verdienste bei der Entwicklung und Förderung von Körperkultur und Sport sowie in Anerkennung besonderer Leistungen und vorbildlicher Initiativen bei der Organisation des Sports in Leipzig verliehen wurde, erhielt auch Heinrich Hagenlocher, Mitglied des Sekretariats der HSG unserer Universität.

## Vortrag zu arbeitsrechtlichen Fragen

(UJZ) Zu aktuellen arbeitsrechtlichen Fragen spricht auf einer Veranstaltung des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft Genosse Einert, Staatsanwalt beim Staatsanwalt des Bezirkes Leipzig. Die Veranstaltung findet am 11. Juni, 14.30 Uhr, im Hörsaal 19, statt.

## Heute:

- 3 Meinungen zum 12. UNIDO-Kurs zum Pflanzenschutz
- 4 Ordnung ist eine Tochter der Überlegung
- 5 Frühzeitig individuell die geistige Entwicklung fördern
- 6 Jiddische Moder und sephardische Romanzen